kontakte

Informationen der katholischen Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf

Altoberndorf
Beffendorf
Bochingen
Epfendorf
Harthausen
Hochmössingen
Oberndorf
Talhausen

17. Nov. – 1. Dez. 2019 **19. Jg Nr. 21**

| SEELSORGEEINHEIT 10 | RAUM OBERNDORF |

TSE

Tag der

Seelsorge**E**inheit

Neckarhalle

24. November 2019

10:00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst

mit allen Gemeinden **der Seelsorgeeinheit**

11:30 Uhr Mittagstisch

Kaffee, Verkauf von Eine-Welt-Waren durch das Team aus Bochingen

Herzliche Einladung!

Veranstalter: Die KGRs und GA der Kirchengemeinden St. Silvester Altoberndorf, St. Urban Beffendorf, St. Mauritius Bochingen, St. Remigius Epfendorf, St. Michael Harthausen, St. Otmar Hochmössingen, St. Michael Oberndorf, Mariä Heimsuchung Talhausen und das Pastoralteam der SE 10, Raum Oberndorf.

Themen dieser Woche

Neu im Team:
Für die nächsten 3 Jahre hat unser Seelsorger-Team Verstärkung bekommen:

Pastoralassistentin Frau Hannah Schädel wird ihre Berufseinführungsphase in unserer SE verbringen, die sie dann mit der 2. Dienstprüfung abschließt. In dieser Zeit wird sie nun nach ihrem Studium den Berufsalltag kennenlernen und nach einer Hospitationsphase von wenigen Wochen eigenständig Aufgaben und Aufgabenfelder übernehmen. Begleitend dazu wird sie Ausbildungskurse in Rottenburg absolvieren.

Herzlich willkommen, Hannah.
Und damit wir dich schon ein bisschen kennenlernen, möchte ich dir jetzt ein paar Fragen stellen:
Warum wolltest du Pastoralreferentin werden?
Dass ich mich für die Pastoralassistenzzeit bewerbe, stand nicht von Anfang an fest, es war – im Gegensatz zu vielen anderen – kein Jugendtraum, den ich mir nun in diesem Sinne erfülle. Meine Mutter hatte bereits Diplomtheologie studiert mit dem Ziel, sich zu bewerben, letztendlich haben mehrere Faktoren allerdings dazu geführt, dass es bei ihr nie so weit kam. Ich selbst kannte den Beruf einer Pastoralassistentin nicht, da wir in Rostock – wo ich mit 4 Jahren hingezogen bin – so etwas in dieser Art nicht hatten. Die Vorstellung, nur in der Kirche zu arbeiten, widerstrebte mir ein wenig aufgrund der recht konservativen Einstellungen, die ich größtenteils im Norden kennengelernt hatte. Die für mich subjektiv wahre Kirche spiegelte sich für mich vor allen Dingen in den Kirchen- und Katholikentagen und den Jugendveranstaltungen unserer KJM (Katholische Jugend Mecklenburgs) wider. Bunt, vielfältig, lebendig und nicht eingeengt. „In der Kirchengemeinde“ zu arbeiten war für mich daher zunächst nicht erstrebenswert. Aber die Wege des Herrn sind ja bekanntermaßen unergründlich und so beschloss ich nach einem Dreivierteljahr „Work and Travel“ in Australien aus ein wenig Ziellosigkeit mit einem Lehramtsstudium mit den beiden Fächern, die mir am Nähesten lagen: Russisch, meine zweite Fremdsprache, die ich von der 7. Klasse an lernte und liebte und Religion, das mir nicht allzu schwer viel, zudem wollte ich noch Sport auf Lehramt machen (dies hat sich dann doch nicht ergeben). Diese Dreier-Kombi hat mich letztendlich nach Tübingen verschlagen. Mit fortlaufendem Theologie-Studium erhielt ich mehr und mehr Einblick in die Theologie und beschloss noch einen weiteren Abschluss des Theologie-Vollstudiums, den Magister Theologie (den ich noch im April 2020 abschließen werde). In meinem Studium lernte ich nicht nur die drei Sprachen Hebräisch, Griechisch und Latein, sondern unternahm zweimal einen Auslandsaufenthalt, einmal in Moskau (2014) und einmal in Innsbruck (2018/19). In den letzten Semestern erhielt ich Einblick in die Klinikseelsorge in Tübingen, weil ich dort die Andachten und Gottesdienste mit meinem Klavierspiel begleitete. Hier entdeckte ich wiederum ein Feld, in dem Kirche „lebendig“ war, d.h. nah am Menschen, auch wenn diese selbst dem

Tode nahe standen. Ich verstand durch das Studium und durch diese Arbeit mehr und mehr, was es hieß im Dienst der Kirche zu stehen, nämlich im letzten Ende im Dienst der Menschen zu sein. Ich möchte ein Bild der Kirche vermitteln, das die Lebenswelt und den Glauben der Menschen nicht trennt, sondern lebendig werden lässt.
In diesem Zusammenhang ist mir die Stelle aus Gen 33,10 besonders wichtig geworden. Hierbei begegnet Jakob seinem Bruder, Esau, nach langen Jahren des Streites und der Todesdrohung wieder und begegnet ihm von Angesicht zu Angesicht, so wie er bereits die Nacht zuvor (im Dunkeln) von Angesicht zu Angesicht mit Gott stand und ihm gekämpft hat. Zu seinem Bruder sagt er deshalb auch: „Denn ich habe ja doch dein Angesicht gesehen, wie man das Angesicht Gottes sieht, und du hast Gefallen an mir gehabt.“ Es zeigt, dass im Angesicht meines Nächsten, im Angesicht der Versöhnung – ein Weg der Heilung, Gott sichtbar wird. Gott ist für mich derjenige, der heilend wirkt, d.h. uns Menschen wieder „ganz“ macht. Diesen Weg muss auch immer wieder die Kirche gehen – einen Weg der Versöhnung, einen Weg der Heilung. Bei diesem Weg möchte ich dabei sein und helfen.
Ich hab schon mitbekommen, dass Liturgie-Gestaltung für dich ein Herzensanliegen ist. Deshalb: Welches Gottesloblied gefällt dir eigentlich am besten?
Ich habe schon oft in Gottesdiensten gespielt. Ich liebe Musik – ich singe, spiele (Klavier, Akkordeon) und tanze dazu – denn hier geht mein Herz auf. Für jede Stimmung, für jeden Anlass im Gottesdienst gibt bzw. sollte es unterschiedliche Lieder (geben), deshalb habe ich kein richtiges Lieblingslied.
Schwaben und Rostock – das ist ja ganz schön weit auseinander, nicht nur geographisch. Wie geht es dir mit den Schwaben?
So wie es nicht *die* katholische Kirche gibt, existiert, meiner Meinung nach, wohl auch nicht *die eine* Sorte Schwaben in Deutschland. Mein Vater, von dem der Nachname Schädel stammt, kommt aus Neckarsulm. Es sind auch Schwaben, daher verstehe ich schwäbisch gut, allerdings muss man hier sicherlich sagen, dass sich das schwäbisch von Heilbronn bis zum Schwarzwald und bis zum Allgäu unterscheidet, manchmal gibt es gar Unterschiede in der schwäbischen Sprache bereits zum nächsten Nachbardorf. D.h. es wird Worte geben, die ich nicht kenne, diesbezüglich aber werde ich mich - im gegebenen Fall - zu Wort melden und auch nachfragen. Daher scheuen Sie nicht, mich bitte auch ganz offen, auch in „offener Sprache“ anzusprechen. Ich verstehe recht viel: schwäbisch, rheinisch, norddeutsch, hochdeutsch, russisch, englisch und ein paar Worte Platt. Ich freue mich auf interessante Gespräche und eine abwechslungsreiche Zeit in der SE Oberndorf!
Gottes Segen für deine Zeit. Schön, dass du da bist. *PR Helga Dlugosch*

Jahresmotto 2020
Mit dem Advent werden wir wieder beginnen, uns den Herausforderungen des neuen Jahresmottos zu stellen:
Wie siehts aus? werden wir fragen.
Damit knüpfen wir nicht nur an das Thema der Kirchengemeinderatswahl im März an, die dieses Jahr 2020 sicher prägen wird.
Wir nehmen damit auch den Gedanken auf, dass es darum geht, am Ende des Kiamoprozesses zurückzublicken: Wie siehts nun aus? Was haben wir erarbeitet und wollen es festhalten? Woran wollen wir weiterarbeiten? Welche Schritte in die Zukunft wollen wir gehen?
Und es steckt noch mehr drin:
Wie siehts aus? Ein einfacher und kurzer

Satz, leicht zu merken, der aber Wichtiges signalisiert:
Ich nehme dich, mein Gegenüber (den einzelnen und die Gesellschaft und auch die Natur) wahr, interessiere mich ehrlich für dich und lade dich zum Dialog auf Augenhöhe ein.
Gleichzeitig ist der kleine Satz Anfrage an jeden von uns zur Selbstreflexion: wie siehts bei mir aus? Welches Kirchenbild habe ich? Wie stehe ich zu manchen aktuellen Themen? Was brauche ich?
Die ersten Schritte mit dem neuen Motto machen wir mit unserem Adventsweg. Dessen Überschrift heißt deshalb auch „Ausschau halten“ und begleiten wird uns als Bild der Stern. Es wird sicher spannend, was es dabei alles zu entdecken gibt,

Zu welchen Veranstaltungen, Gedanken, Anregungen, Themen, ….. uns das Motto sonst noch herausfordert, darüber wollen wir diesmal gemeinsam nachdenken in einer Austauschrunde. Alle, die dabei mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen am Dienstag, den 3. Dezember um 19.30h ins Besprechungszimmer im Don Bosco Haus.

PR Helga Dlugosch

Adventskranzsegnung
Herzliche Einladung an alle, ihre Adventskränze, die sie zu Hause durch den Advent begleiten werden, am 1. Advent in die Kirche mitzubringen, um sie dort am Ende der Gottesdienste segnen zu lassen. Dabei wird dann auch der Adventskranz in der Kirche (wenn es einen gibt) mitgesegnet.
Am Anfang der Feier wird, wie gewohnt und geschätzt, unser Adventsweg im Mittelpunkt stehen. Mit ihm erbitten wir den Segen für eine erfüllende Adventszeit. *PR Helga Dlugosch*

Am **19. November** feiern wir den Gedenktag der heiligen Elisabeth. Weil sie in ihrem Leben das Evangelium mit Leben gefüllt hat, verehren wir sie als Heilige.

22. November
Danken wir am Fest der heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, Gott, dass er uns die Gabe geschenkt hat, mit unserer Stimme oder mit einem Instrument zu musizieren; danken wir ihm für

die vielen Menschen, die sich im Bereich der Kirchenmusik freiwillig und oft unentgeltlich engagieren. Und danken wir Gott, dass er uns in der Faszination der Musik immer auch seine eigene faszinierende Schönheit und Größe erahnen lässt.

30. November
Am Ende des Kirchenjahres feiern wir Andreas, einen der ersten Apostel. Er hatte ein Talent,

andere für Christus zu gewinnen, zuerst seinen Bruder Petrus, später viele andere Menschen. Sein brüderlicher Umgang macht ihn für die Ökumene so wichtig. Wie der Bischof von Rom sich in den Fußstapfen Petri sieht, so sieht die Orthodoxie den Patriarchen von Konstantinopel als Nachfolger des Andreas. Gemeinsam vertreten sie das apostolische Erbe.

Lied des Monats GL 233

Text und Musik des Liedes GL 233, „O Herr wenn du kommst….“ stammen von der deutschen Liedermacherin Helga Esther Poppe, die 1942 in Leipzig geboren wurde und ab ihrem sechsten Lebensjahr in Westdeutschland lebt.

Für mich ist es ein Übergangslied Es besingt gleichzeitig das endzeitlich-königliche Kommen Gottes, das am Christkönigfest gefeiert wird, und das adventlich-zeitliche Kommen, das im beginnenden Weihnachtsfestkreis gefeiert wird. "O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu, denn heute schon baust du dein Reich unter uns" - so lautet die erste Strophe Es macht damit die Spannung deutlich, in der sich Anfang und Ende des Kirchenjahres – und das gesamte christliche Leben – befinden: die Spannung zwischen "schon" und "noch nicht".

Die 2. Strophe nimmt Bezug auf das Gleichnis von den klugen und törichten Jungfrauen (Mt 25) von Matthäus, der uns ja auch durch das neue Lesejahr begleiten wird.

Die 1. und 2. Strophe zusammen verweisen uns darauf, dass Gottes Reich nicht irgendwann konkret und wirklich wird, sondern schon heute. Das Dilemma der törichten Jungfrauen war ja nicht, dass sie nicht bereit gewesen wären, sondern nur nicht jetzt. Die ganze Spannung der neutestamentlichen Reich-Gottes-Botschaft, einer Spannung zwischen „Schon“ und „noch nicht“, liegt darin, dass es um keine billige Vertröstung auf das Jenseits geht, sondern immer um den gegenwärtigen Zeitpunkt, um das Heute, um das Jetzt.

Davon spricht die 3. Strophe: "Das Leid wird von all deiner Klarheit durchstrahlt. O Herr, wir warten auf dich": Kein Glaube kann das augenblickliche Leid aufheben, aber im "Warten" wird etwas von der christlichen Hoffnung spürbar.

Ist es zu Beginn der Strophen das Kommen des Herrn, von dem die Rede ist, markiert der Schluss das Warten: „O Herr, wir warten auf dich“! Dieses Warten des Menschen (auf Gott) scheint so eindringlich zu sein, dass die Textzeile wiederholt wird.

Unterstrichen wird diese Eindringlichkeit dann auch noch durch den musikalischen Umstand, dass das Ende der Strophe in Dur steht und nicht wie der Beginn in Moll. Die Durtonleiter rückt die Textpassage in ein anderes, neues Licht.

Diese Textzeile könnte auch als kleine Zusammenfassung des gesamten christlichen Glaubens gelesen werden: O Herr, wir warten auf dich!

PR Helga Dlugosch

Gruppen und Verbände

Ep.: Bibel teilen
Am Montag, den 25. Nov. um 19.30 Uhr treffen wir uns im Pfarrhaus. Wir lesen miteinander aus dem Johannes Evangelium

Ai/Li/Ob: Vorbereitungstreffen für die Sternsingeraktion
Auch in diesem Jahr möchten wir wieder den Segen in die Häuser bringen und für bedürftige Kinder in anderen Ländern Geld sammeln.
Frieden! Im Libanon und weltweit lautet das Leitwort.

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Aktion von Kindern für Kinder auf unsere Erde.
Macht also mit und meldet euch baldmöglichst im Pfarrbüro St. Michael (Telefon 07423/87580) an oder/und kommt zu unserem gemeinsamen Treffen:
am Freitag, 29.11. ab 15.30 Uhr ins Don-Bosco-Haus oder
am Samstag, den 7.12. um 14.00 Uhr in den Nebenräumen der Dreifaltigkeitskirche auf dem Lindenhof.
Wir lernen dort die Lieder, teilen Gruppen ein, erfahren etwas über die Sternsingerprojekte und kleiden euch als Könige ein.
Die Sternsinger werden auf dem Lindenhof am 27. und 28.12.2019 und in Aistiag und der Stadt am 3.und 4.1.2020 unterwegs sein.
Marco Wilhelmi, Sara Bastian, Miriam Dohmen

SE: Hospiz- und Trauerbegleitung

Unter dem Thema „Bergen, was bleibt“ laden die Trauerbegleiter der Ökumenischen Hospizgruppe Raum Oberndorf a.N. zur offenen Trauerandacht ein.
Sie findet am So, 1.12. um 16 Uhr in der Kapelle des Seniorenzentrum „Haus Raphael“ in Oberndorf statt. Eingeladen sind alle, die um einen ihnen nahestehenden Menschen trauern.
In dieser Andacht geht es darum, die momentane Situation der Betroffenen aufzugreifen, aber auch einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Elemente sind dabei unter anderem Gebet, Musik, Meditation, Gedenkzeit an die Verstorbenen sowie die Möglichkeit des Einzelsegens. Im Anschluss laden wir zur Begegnung im Café Paula vor Ort ein .
Wer genauere Info oder Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich bis Samstag vor der Veranstaltung unter der Telefonnummer 07423 950 95 55 melden.

Hoffnung ist wie Zucker im Tee.
Auch wenn sie noch so klein ist,
versüßt sie alles.
-Chinesische Weisheit-

Ökumenische Hospizgruppe Raum Oberndorf a/N
Ehrenamtliche, kostenlose Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen zu Hause,
in Pflegeeinrichtungen oder im Krankenhaus.
Kontakt und Information:
Tel. 07423/950 95 66 Anne Heinzelmann
E-Mail : Hospiz@sozialstation-oberndorf.de
Trauerbegleitung:
monatliches Treffen: 1. Samstag im Monat (außer im August)
von 15 bis 17 Uhr, Gemeindehaus Quelle Winzeln
Tel. 07423/ 950 95 55 Gaby Schmidt
Wir freuen uns über neue Mitarbeiter/Innen und beraten Sie gerne unverbindlich.

SE: Zum Bibelgesprächskreis
Treffem sich die Interessierten der SE am Mi, 27.11. um 20 Uhr im Kolpingzimmer im Don-Bosco-Haus.

Gottesdienste

Bo: TSE an Christkönig
feiern wir am 24.11. in der Neckarhalle mit Vorstellung der Firmlinge und Verkauf von Eine-Welt-Waren. Danach lädt das TSE-Team zum Mittagessen ein.

Ep: In der Eucharistiefeier am 17. November gedenken wir besonders an Pfarrer Martin Steim und Pfarrer Bernhard Rapp, sowie den Verstorbenen der Remigius-Pilgergruppe.

Ep: Das Fest der diamantenen Hochzeit
feiern am 17. November Maria und Josef Bantle. 60 von Gott geschenkte Jahre gemeinsam erleben zu dürfen, ist eine Gabe Gottes. Wir wünschen dem Ehepaar alles Gute und gratulieren herzlich zu diesem Feste.

GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR
November

Wir beten, dass im Nahen Osten, wo unterschiedliche religiöse Gemeinschaften den gleichen Lebensraum teilen, ein Geist des Dialogs, der Begegnung und der Versöhnung entsteht.

Veranstaltungen

Ha: Das Adventstmärktle
in Harthausen findet am Mi, 27.11. ab 18 Uhr beim Gemeinderaum St. Michael statt.
Wir bieten wieder allerlei an: Weihnachtsgebäck, Adventskränze und –gestecke, Geschenkartikel und vieles mehr.
Die Ministranten sorgen für das leibliche Wohl. Mit Waffeln und Roter Wurst kann man sich stärken, der Glühwein und Kinderpunsch wärmt uns alle ein wenig auf.
Wir laden alle zu unserem Adventsmärktle ein, stöbern Sie durch die Stände und lassen sie sich in die vorweihnachtliche Zeit einstimmen.
50 % des Gewinns geht an das Institut St. Bonifatius zur Unterstützung des Projekts (Annerose Maier, Beffendorf) in Goma.
Wer noch Weihnachtsgebäck für unseren Verkauf backen möchte, kann diese bis spätestens Dienstagmittag 26.11 bis 16 Uhr bei Sabine Kramer abgeben. Bei Fragen wegen des Weihnachtsgebäcks wenden Sie sich an Sabine Kramer (Tel. 1430) .

Ob: Einstimmung in den Advent
Auch in diesem Jahr lädt die Kirchengemeinde St. Michael herzlich zur Ein-

stimmung in den Advent ein. Im Rahmen eines größeren Kaffeestübles lädt der Kirchengemeinderat am 1. Advent, 1. Dezember ab 14:30 Uhr in das Don-Bosco-Haus ein. Eröffnet und mitgestaltet wird der Nachmittag vom Kindergarten St. Martin. Zwischendurch wird es einen geistlichen Impuls zum Beginn des Advents geben.
Jeder der Lust auf nette Gespräche und adventliches Beisammensein hat, ist gerne im Don-Bosco- Haus willkommen. Wie immer warten tolle selbstgebackene Kuchen und Gebäck auf die Besucher. *Wolfgang Hauser*

Ob: Weihnachtsmarkt
Der Missionsausschuss St. Michael freut sich über viele Besucher an seinem Weihnachtsmarktstand am 7. + 8.12. In diesem Jahr ist der Stand vor dem Kontor. Wie immer gibt es Gebasteltes und Gebackenes unter anderem Weihnachtsbredle zu erwerben. Aber auch die beliebten Glühenden Kirschen und Kinderpunsch laden zum Verweilen unter den Mistelzweigen, die auch zu erwerben sind, ein.
Wie immer wird der Erlös für Missionsprojekte in aller Welt verwendet.

Ob: Krippenausstellung
Während des Weihnachtsmarktes wird es in der St. Michaelskirche wieder eine Krippenausstellung geben. Herzliche Einladung um in der beheizten Kirche zu verweilen.

Ob: Zum diesjährigen **Kolpiggedenktag** trifft sich die Kolpingsfamilie Oberndorf am So, 1.12. Beginn ist um 9 Uhr in der St. Michaelskirche mit einem von Präses Thomas Brehm zelebrierten Gottesdienst. Im Anschluss trifft man sich im Don-Bosco-Haus zu einem zweiten Frühstück in Form von einem Weißwurstfrühstück. Neben einer Ehrung werden auch zwei Schutzmantelmadonnas übergeben. Aber auch das gemütliche Zusammensein wird nicht zu kurz kommen. Die Vorstandschaft freut sich auf zahlreiche Mitglieder.
Giuseppe Scherer

Ho: Herbstmarkt im Otti
Der katholische Frauenbund lädt zum kleinen aber feinen Herbstmarkt am Samstag, 23. November ab 14 Uhr ins Gemeindehaus St. Otmar ein.

Termine und Sitzungen

Be/Ep/Ho: Der Kirchengemeinderat
trifft sich **in Be** am Mo, 25.11. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus,
in Ep am Fr, 22.11. um 19.30 Uhr im Pfarrhaus und
in Ho am Mo, 18.11. um 17.30 Uhr im Gemeindehaus
zur Sitzung. Diese sind wie immer öffentlich.

Ha: BASTELN für´s Adventsmärktle
im Gemeinderaum St. Michael in Harthausen ist an folgenden Tagen:
Di, 19.11 ab 13 Uhr
Mi, 20.11. ab 9 Uhr durchgehend

Wir hoffen, auch dieses Jahr wieder auf Ihre Unterstützung, sei es Reisig schneiden für die Kranzer, kranzen oder die Kränze ausschmücken.

Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner für Beerdigungen und Trauerfeiern sind:
Vom 18. – 22.11. Pfr. Simeon
Vom 25. – 29.11. Pfr. Deiß

Wir und die Welt

Container für Armenien
Mittlerweile wartet er in Laupheim auf die Absendung. Wir haben über 5 Tonnen Kleider, hunderte Schuhe, über 7 Fahrräder,13 Nähmaschinen mit Nähmaterial--einige zugekauft--eine Wäschemangel, Decken und eine Palette mit Seifen, Shampoos und Zahnbürsten aus Holland bekommen. Trotzdem ist er noch nicht ganz voll. Wir bekommen nun von Laupheim nochmals viele Schuhe, Winterkleidung und etwas Kinderspielsachen, was extra kostet und die Sache verteuert.
Der Transport kostet mit Beschickung vor Ort nun gegen 7000 €. Ende November oder Anfang Dezember wird er abgesandt.

AMRO e.V.
HILFE FÜR
ARMENIEN UND RUMÄNIEN

Nun fehlt es noch etwas am Geld trotz einiger Großspender. Der Container geht in jedem Fall ab, zur Not werde ich den Rest übernehmen (per LKW nach HH, von dort per Schiff übers Mittelmeer ins Schwarze Meer nach Doti in Georgien und zuletzt per LKW nach Yerewan) .
Damit die Lücke um 2000 € nicht zu groß ist, wären weitere Geldspenden hilfreich.
Bei Spende über das Hilfswerk AMRO, das mit Armenien zusammenarbeitet, kann eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt ausgestellt werden.
Das Konto: DE 10 6845 2290 0077 0321 59. BIC SKHRDE6W.
Wichtig ist der Vermerk Container Armenien und die Adressdaten für die Quittung. *Dr. E. Ruh*

Vorschau

Nächster Alpha-Kurs im Dekanat Rottweil!

Alpha

Alle, die sich im neuen Jahr auf den Weg machen wollen, den christlichen Glauben neu zu entdecken oder zu vertiefen, sind eingeladen zum nächsten Alphakurs im Dekanat Rottweil, wieder unter der Schirmherrschaft von Dekan Albrecht Zepf.
Nach dem großartigen Auftakt des Kurses im vergangenen Jahr, mit über 60 Teilnehmern haben sich die Verantwortlichen entschlossen, auch im kommenden Jahr wieder einen Alphakurs anzubieten, dieses Mal im Gemeindehaus in Beffendorf. Besonderheit wird dieses Mal sein, dass parallel zum „normalen“ Kurs ein Jugend-Alphakurs, für Jugendliche ab 13 Jahren angeboten wird.
Der Alphakurs ist ein Instrument der Evangelisation, den auch immer mehr

katholische Pfarrgemeinden weltweit verwenden. Über 23 Millionen Menschen haben sich bereits einladen lassen, um nach Antworten auf Sinnfragen des Lebens zu suchen.
10 Wochen lang beschäftigen sich die Teilnehmer mit Fragen wie: „Warum und wie bete ich?“, „Wer ist Jesus?“, „Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?“ und viele andere Fragen mehr.
Jeder Abend beginnt mit einem gemütlichen Abendessen. Danach folgt ein Vortrag über den christlichen Glauben. Nach einer kurzen Pause mit Kaffee/ Tee und Gebäck trifft man sich in einer Kleingruppe, um sich über das Gehörte auszutauschen.
Der Kurs findet immer freitags, ab 24. Januar 2020 im Gemeindehaus in Beffendorf (Pfarrasse 5/1) statt. Die Teilnahme ist kostenlos.
Ein unverbindlicher Informationsabend findet am Freitag, 17. Januar um 19.00 Uhr statt.
Flyer mit weiteren Informationen erhalten Sie am Schriftenstand in der Kirche oder auf www.alphakurs.de
Anmeldungen und Fragen an:
Silke & Stephan Kopf, Tel: 07423 / 83381, mail: silke-kopf21@googlemail.com
Larissa, Elisabeth & Manfred Müller, Tel: 07404 / 7294, mail: manfred.mueller10@web.de oder

„Zieh mit in das Land das ich dir zeigen werde“
Wir laden alle Interessierten der Seelsorgeeinheit Oberndorf ein, mitzupilgern nach Jordanien
(siehe Kontakte Nr. 19+20).
Wir wollen gemeinsam das Land der Bibel entdecken, werden Wege kreuzen von Abraham, Mose und z. B. auch von Rut. Wir werden u. a. Petra, die in Fels gehauene Stadt der Nabatäer (eines der 7 Weltwunder) kennenlernen, Gerasa (siehe Mk 5,1-20) und deren imposanten Ausgrabungen aus hellenistisch-römischer Zeit. Die Burg-Ruine Machaerus (Ort der Enthauptung des Johannes) steht ebenso auf dem Programm, wie die Burg Kerak, die vom Kampfeswillen der Kreuzfahrer zeugt.
Im Wadi Rum, eine der schönsten Wüstenlandschaften der arabischen Halbinsel, werden wir wandern und eine Jeeptour unternehmen, außerdem in einem Wüstencamp übernachten. Vom Berg Nebo aus werfen wir einen Blick, wie einst Mose, ins „Gelobte Land“, und Vieles mehr….
Reisedaten: Fr 5.6.2020 bis Fr 12.6.2020.
Veronika Besenfelder wird die Reise biblisch-spirituell begleiten. Vor Ort gibt es zusätzlich eine deutschsprachige Reiseleitung. Eine konkrete Ausschreibung ist im Büro der SE erhältlich und liegt in den Kirchen aus. Anmeldeschluss ist der 5.12.19.

Rückblick

Ao: Cäcilienfeier der Kirchenchors St. Silvester Altoberndorf
Am 9. November 2019 trafen sich der Kirchenchor und geladene Gäste zur alljährlichen Cäcilienfeier im Pfarrhaus in Altoberndorf. Kurz nach 19.30 Uhr eröffnete der Chor unter Leitung von Frau Hutter den Abend mit dem Lied „Zwischen Himmel und Erde“. Der Vorsitzende Günther Baur begrüßte anschließend die Gäste und lud die Anwesenden ein, die Alltagssorgen einen Moment auf die Seite zu schieben und zu feiern. Nachdem der Chor „Erlaube mir, feins Mädchen“ gesungen hatte, wurde das Buffet eröffnet. Viele bunte Salate und gemischter Braten wurden angeboten. Es kehrte Ruhe ein und alle ließen es sich schmecken.
Nach dem Essen folgte der Höhepunkt des Abends. Nach dem Lied „Festgesang“ ergriff Pfarrer Schwer das Wort und begann mit den Ehrungen.

Frau Melita Schoch wurde mit einer Anerkennungsurkunde der Dekanatsgeschäftsstelle für 20 Jahre aktives Singen ausgezeichnet. Herr Günther Baur wurde für 40 Jahre Vorsitzender des Kirchenchors geehrt. Herr Pfarrer Schwer kam durch interessante Rechenmethoden bei Frau Ingrid Baur auf eine dreistellige Zahl an aktiven Jahren. Sie

links nach rechts: Frau Melita Schoch, Herr Pfarrer Schwer, Frau Ingrid Baur, Herr Günther Baur.

wurde mit dem Ehrenbrief des Bischofs und des Cäcilienverbands für unglaubliche 60 Jahre aktives Singen ausgezeichnet. Herr Pfarrer Schwer zitierte: „Nur ein wahrer frommer Mensch vermag echte Musik zu singen.“ Der Kirchenchor rundete die Ehrungen mit dem Lied „Du lässt den Tag, o Gott nun enden“ ab.

Nach dem offiziellen Teil des Abends folgte ein buntes Programm. Herr und Frau Diepolder erfreuten die Anwesenden mit musikalischer Untermalung mit der Alt-Flöte und der Gitarre. Herr Diepolder gab ein eigenes Gedicht mit dem Titel: „Es reimt sich“ zum Besten. Herr und Frau Schoch sangen zu ehren der Geehrten das Lied „Abendfrieden“.

Zum aktuellen Thema, der Kirchengemeinderatswahl 2020, hatten Herr und Frau Baur einen Sketch vorbereitet, der das aktuelle Zeitgeschehen widerspiegelte und die Anwesenden im Saal zum Lachen brachte.

Ein schöner und gelungener Abend als ein schönes Dankeschön, für alle, die sich durch Ihr Engagement im und für den Kirchenchor einbringen.

Myriam Riethmüller

Ho: Lieder zum Lob Gottes in fünf Sprachen

Das Konzert des Kirchenchors St. Otmar Voices war wieder einmal ein voller Erfolg. Da wegen der Orgelrestauration die Empore geschlossen war und dadurch Sitzplätze weggefallen waren, wurden noch möglichst viele Stühle im Kirchenraum aufgestellt. Alle Plätze waren restlos besetzt. Stefan Hezel begrüßte die Gäste aus Nah und Fern und freute sich über die zahlreichen Konzertbesucher. Er bedankte sich auch im Voraus beim Dirigenten Rolf Wiechert, bei Helga Dlugosch, die durch das Programm führte und bei der Band. Faszinierend sei, dass die Bandmitglieder nur bei den letzten Proben dabei seien und das Zusammenspiel zwischen Chor und Musikanten so problemlos funktioniere.

Zum Konzertauftakt starteten drei Solosänger (Martin Pfau, Rolf Wiechert und Anton Molnar) mit einer Art Sprechgesang. Ein stetig wiederholtes „dum-dum-ha“ sorgte bei den Zuschauern für Spannung, was sich daraus entwickeln würde. Gruppenweise formierten sich weitere Sänger und Sängerinnen auf den Stufen zum Altarraum und stimmten in den Gesang mit ein. Schließlich konnte man das bekannte „Halleluja“ von Leonard Cohen erkennen, das stimmgewaltig vorgetragen wurde. Anton Molnar überzeugte als Solist mit seiner kräftigen Tenorstimme.

Eine Stunde der Vielfalt sollte die Gäste erwarten. Frau Dlugosch zog den Vergleich zu einem Kaleidoskop, das bunte, wechselnde Bilder und Muster erzeugt. Denn eine solche Vielfältigkeit sollte sich auch in der Liedauswahl des Chores widerspiegeln. Dies zeigte sich auch

unmittelbar an den nachfolgenden, sehr unterschiedlichen Stücken. Der Taizé-Gesang „Laudate dominum“ mit beeindruckenden Soloeinlagen von Birgit Hezel und Rolf Wichert und das anschließende Stück „Hebe deine Augen auf“ aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy stellten die große Bandbreite des Chors unter Beweis.
„Wenn alle Zeiten gleich sind, dann werden sie sinnlos. Wenn das Fest zum Alltag wird, dann verdirbt das auch den Alltag“. Mit diesen Worten leitete Helga Dlugosch über zu einem fröhlichen Geburtstagsständchen, übernommen von der A Capella-Band „Wise Guys“. Alle, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feierten oder noch feiern werden, sollten damit bedacht werden. Im Besonderen war das Stück aber auch dem früheren, langjährigen Chorleiter Klemens Hezel, der kürzlich seinen 90. Geburtstag feiern durfte, gewidmet. Gleichzeitig erinnerte Dlugosch auch an die Geburtsstunde des neuen, ewigen Lebens, an den Anfang des Lebens bei Gott.
Veränderung braucht Vielfalt, braucht das Fremde, das Neue. Nur durch das Andere kann sich eine Gesellschaft weiter entwickeln, so Dlugosch. Das lateinische „Gloria“ aus der Popmesse, mit einem weiteren Solo von Birgit Hezel, wird das Lob vor das Angesicht des Schöpfers getragen, durch den die Menschen keine Angst vor Veränderungen haben müssen, denn Gott ist in allem Wandel ein verlässlicher „Anker in der Zeit“, so besagt es auch die anschließend vorgetragene Komposition von Albert Frey.
Die Menschen brauchen Begegnungen, Gespräche, gemeinsames Lachen, geteilte Zeit. Mit „Stand by me“ (Bleib bei mir“) – wandten sich die Sängerinnen und Sänger an den Herrn mit der Bitte, den Menschen immer nahe zu sein, in Licht und Schatten.
Der bekannte Song wurde durch das Solo von Kimberly Voss zu einem besonderen Hörgenuss. Mit dem „Sanctus“ aus der Missa Festival von John Leawitt präsentierte der Chor einen Lobpreis der ganzen Schöpfung.
Auch der Chor stellte sich dem Neuen, dem Fremden, der Vielfältigkeit. Lieder in fünf verschiedenen Sprachen wurden den Gästen vorgetragen. Deutsch, Latein und auch Englisch sind in der Kirche nicht ausgewöhnlich. Das Lied „Wana Baraka“ jedoch wurde in Suaheli präsentiert. Das Halleluja ist sehr eingängig und die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger war auch bei diesem Lied deutlich spürbar. Danach folgte eine Bitte um Frieden mit dem Stück „Dona nobis pacem“ von Lee Dengler.
Bevor der Chor das Schlusslied „Inno al Signore“ auf Italienisch anstimmte, übernahm Rolf Wiechert noch das Wort. Er dankte den Sängerinnen und Sängern sehr herzlich. Die lange und akribische Konzertvorbereitung hat allen Beteiligten einiges abverlangt. Singen ist wie Beten, so Wiechert. Man muss sich darauf einlassen und die Botschaft muss von Herzen kommen. Außerdem galt sein Dank den Bandmitgliedern Anke Hezel (Piano), Aileen Wiechert (Violine), Alexander Burgbacher (Percussion) und Alexander Paul (Bass).

Nach langem Applaus verabschiedeten sich die St. Otmar Voices mit dem Stück „Give us peace“. Dabei verteilten sich die Sängerinnen und Sänger in der ge-

samten Kirche und es wurde gemeinsam mit dem Publikum gesungen. Ein wunderbarer, vielfältiger Konzertabend ging zu Ende. Alle Anwesenden waren eingeladen, den Abend bei einem kleinen Umtrunk im benachbarten Gemeindehaus ausklingen lassen. Der Chor hatte eine Spendenkasse aufgestellt. Die Spenden des Abends stellt der Chor für die Restaurierung der Welte-Orgel zur Verfügung.

Kreis, Dekanat, Diözese

Das **„Forum Katholische Seniorenarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart“** ist eine Diözesanarbeitsgemeinschaft mit dem Ziel, Anwalt wichtiger Themen aus dem Lebensfeld älterer Menschen zu sein.
Dies geschieht in den Perspektiven Senioren-Pastoral, Senioren-Bildung, Hilfe für ältere Menschen und Senioren-Politik.
Zum Diözesanforum gehören 10 regionale Foren und einige Diözesanverbände, die sich mit dem Themenbereich Senioren befassen. U.a. geht es darum, „Zielvorstellungen für die kirchliche Seniorenarbeit zu entwickeln“ [aus der Ordnung für das FKS, Amtsblatt 2014, Nr. 3, Seite 58].
Zu den anstehenden Zielvorstellungen gehören die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kirchen und Kommunen, die Klärung der Zuständigkeit für die Senioren-arbeit in den Gemeinden, Seelsorgeeinheiten und Dekanaten sowie eine bessere Vernetzung von Pastoral und Pflege.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/senioren.html
oder über
www.senioren-drs.de

Einladung zum regionalen Fachtag
„In guter Weise älter werden – Chancen im Alter“
21. November 2019
10.00 – 15.30 Uhr
im Don-Bosco-Haus Wasserfallstraße 5/1
78727 Oberndorf a.N.

Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V.:

Vortrag / Gespräch Rottweiler Reihe Religionen:
Jüdische Mystik – eine innere Reise zur Weisheit
Referent: Dr. Yuval Lapide, jüdischer Religionswissenschaftler und Rabbiner
Donnerstag, 21. November 2019, 19.30 Uhr
Rottweil, Altes Gymnasium, Festsaal, Kapellenhof 6
Ohne Anmeldung!

Rottweiler Reihe Religionen 2019:
Mystik – Geschichten und Weisheiten aus den Religionen:
Dienstag, 26. November 2019, 19 Uhr
Rottweil, MGH Kapuziner, Refektorium, Neutorstr. 4-6
Anmeldung: T. 0741-246125; info@keb-rottweil.de

Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e. V.
Frido Ruf
Königstraße 47
78628 Rottweil
Tel. 0741-246125
www.keb-rottweil.de

BESINNUNGSWEG EPFENDORF

Gedanken bergauf

Ein Weg für Körper, Geist und Seele

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum Informationsabend am Sonntag, 24.11.2019 um 17 Uhr ins Remi ein.

Der Abend wird musikalisch vom „Triole“ umrahmt.

Zum anschließenden Umtrunk und Imbiss lädt die Katholische Kirchengemeinde herzlich ein.

Pfarrer Martin Schwer

Bürgermeister Mark Prielipp

I have a dream

"I have a dream"
ich habe einen Traum – sind seine berühmtesten Worte.
Es waren die Leitworte in seiner Rede
am 28. August 1963, die Martin Luther King anlässlich
eines Protestmarsches zum US-Regierungssitz
nach Washington hielt.
Seine Reden schmückte er mit Visionen,
wie das Zusammenleben aller Menschen –
egal welcher Hautfarbe und Herkunft –
aussehen könnte.

Benefiz-Veranstaltung

für die

Katholische Kirche Oberndorf-Lindenhof
Dreifaltigkeitskirche

Freitag, 22. November 2019 um 19 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen zu **KLANGWORTE**
Eintritt ist frei.

Band **Oifach so**

von links Gerhard Romppel, Gitarre & Gesang / Idee & Gestaltung KlangWorte
Gerhard Freudenberger, Rhythmus, Mundharmonika / Jörn Grüte, Bass

Gastmusiker

Michael Link
Klavier

Gottesdienste		
	Altoberndorf **St. Silvester**	**Beffendorf** **St. Urban**
So 17.11. 33. So. im Jahreskreis LI: Mal 3,19-20b LII: 2 Thesse 3,7-12 Ev: Lk 21,5-19 Diaspora-Kollekte	9.00 Eucharistiefeier (für Friedhilde Rimpp) 14.00 Taufe Noah Gabriel Böß	9.00 Eucharistiefeier (für Helmut Glück und verst. Angehörige, Johanna Haaga, Julius Rahm, Anna Sekinger)
Mo 18.11. Elisabeth		
Di 19.11. Agatha	18.00 Rosenkranz	
Mi 20.11. Wochentag		7.45 Schülergottesdienst für die Klassen 1-4
Do 21.11. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem	18.00 Abendmesse	19.00 Rosenkranzgebet um geistliche Berufe
Fr 22.11. Cäcilia		19.00 Abendmesse
Sa 23.11. Wochentag		
So 24.11. Christkönigssontag LI: 2 Sam 5,1-3 LII: Kol 1,12-20 Ev: Lk 23,35b-43 Jugendkollekte	**10.00 Eucharistiefeier zum Tag der Seelsorgeeinheit in der Neckarhalle**	
Mo 25.11. Wochentag		
Di 26.11. Wochentag	18.00 Rosenkranz	
Mi 27.11. Wochentag		7.45 Schülermesse für die Klassen 1-4
Do 28.11. Wochentag		19.00 Rosenkranzgebet um geistliche Berufe
Fr 29.11. Wochentag		
Sa 30.11. Andreas		
So 1.12. 1. Adventssonntag LI: Jes 2,1-5 LII: Röm 13,11-14a Ev: Mt 24,37-44		9.00 Eucharistiefeier (für Luzia Kemter, Paul Kieninger, Elise und Alois Mauch, Gisela und Eugen Werner) zugl. Kinderkirche im Gemeindehaus

Gottesdienste		
Bochingen St. Mauritius	**Epfendorf St. Remigius**	**Harthausen St. Michael**
10.30 Eucharistiefeier (für Margot u. Heinrich Digeser)	9.00 Eucharistiefeier (für Pfarrer Steim und Pfarrer Rapp, sowie die Verstorbenen der Remigius Pilgergruppe	10.30 Wort-Gottes-Feier (Sybille Sauter, Pfarrer J. Houben, Pfarrer B. Rapp, Pfarrer M. Steim, Käthe Renner)
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
18.00 Rosenkranz	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.) 19.00 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
7.30 Schülergottesdienst	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
10.00 Eucharistiefeier zum Tag der Seelsorgeeinheit in der Neckarhalle		
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.) 19.00 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
7.30 Schülergottesdienst	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
14.00 Eucharistiefeier im (GH) mit anschl. gemütl. Beisammensein.	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.) 18.00 Abendmesse	
	9.30 Rosenkranz (Anna-Kap.)	
10.30 Wort-Gottes-Feier mitgest. v. d. EK-Kindern	09.00?????	10.30 Eucharistiefeier mitgestaltet vom Singkreis Mit Kinderkirche

Gottesdienste		
	Hochmössingen **St. Otmar**	**Oberndorf St. Michael** Az = Altenzentrum Kh = Krankenhauskapelle
So 17.11. 33. So. im Jahreskreis LI: Mal 3,19-20b LII: 2 Thesse 3,7-12 Ev: Lk 21,5-19 Diaspora-Kollekte	10.00 Totengedenken zum Volkstrauertag 10.30 Eucharistiefeier zum Patrozinium (für Emilie u. Franz Baier und Günther Berger, Zita Holzer) 13.30 Rosenkranz	7.30 Eucharistiefeier (Kh.) 9.00 Wort-Gottes-Feier
Mo 18.11. Elisabeth		17.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Di 19.11. Agatha		10.00 Eucharistiefeier (Az) 14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Mi 20.11. Wochentag	7:45 Schülergottesdienst 16.30 Novemberrosenkranz	19.00 Bündnisandacht (Kh.)
Do 21.11. Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem		
Fr 22.11. Cäcilia		14.30 Gottesdienst (Kh.)
Sa 23.11. Wochentag		
So 24.11. Christkönigssontag LI: 2 Sam 5,1-3 LII: Kol 1,12-20 Ev: Lk 23,35b-43 Jugendkollekte	**10.00 Eucharistiefeier zum Tag der Seelsorgeeinheit in der Neckarhalle**	7.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Mo 25.11. Wochentag	7.45 Schülergottesdienst 16.30 Novemberrosenkranz	17.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Di 26.11. Wochentag	19.00 Eucharistiefeier	10.00 Gottesdienst (Az) 14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Mi 27.11. Wochentag		
Do 28.11. Wochentag		
Fr 29.11. Wochentag	10.30 Eucharistiefeier Zgl. Kinderkirche 13.30 Rosenkranz	14.30 Eucharistiefeier (Kh.)
Sa 30.11. Andreas	7.45 Schülergottesdienst 16.30 Novemberrosenkranz	
So 1.12. 1. Adventssonntag LI: Jes 2,1-5 LII: Röm 13,11-14a Ev: Mt 24,37-44	19.00 Eucharistiefeier	7.30 Eucharistiefeier (Kh.) 9.00 Wort-Gottes-Feier zum Kolpinggedenktag Kollekte für die Arbeit der Ministranten

Gottesdienste		
Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	**Aistaig Maria Königin**	**Talhausen M. Heimsuchung**
10.30 Eucharistiefeier (Gedenken für Friedrich Krämer)	Sa: 18.00 Vorabendmesse	Sa: 18.00 Vorabendmesse
17.00 Rosenkranz		
17.00 Rosenkranz		
7.15 Schülergottesdienst		
	Sa: 18.00 Vorabendmesse	Sa: 18.00 Vorabendmesse
10.00 Eucharistiefeier zum Tag der Seelsorgeeinheit in der Neckarhalle		
17.00 Rosenkranz		
17.00 Rosenkranz	15.30 Gottesdienst (A-M-H))	
7.15 Schülergottesdienst		
10.30 Eucharistiefeier Kollekte für die Arbeit der Ministranten	Sa: 18.00 Vorabendmesse Kollekte für die Arbeit der Ministranten	Sa: 18.00 Vorabendmesse

Kontakt – Punkte

„Es geht wieder neu los“. Ein solcher Satz ist in der Abfolge der Zeit begründet, die immer wieder Gelegenheiten bietet, neu anzufangen. Kaum ist die Ernte eingefahren, wird schon wieder gesät. Auch häufen und sammeln sich Daten, die vom „neu los laufen“ sprechen. Die Planungssitzungen der Gemeinden und Stadtteile sind in vollem Gange und bevor das neue Jahr anfangen wird, scheint es schon voll zu sein. Im Kalender sammeln sich die Termine.

Das Kirchenjahr endet mit dem Christkönigssonntag. Für uns geht es also demnächst schon „neu los“. Ziemlich nachrangig wahrgenommen zwar von der internen und externen Öffentlichkeit, die sich noch etwas Zeit nimmt, bis es an Silvester den großen Knall tut. Ob es der Urknall für Neues ist? Jedenfalls werden nach dem millionenfachen Knall die Tonnen von Feinstaub die Gemüter noch nach-Hall-tig erhitzen, um dann wieder zur Tagesordnung im neuen Jahr mit den bereits eingetragenen Terminen und unter fortwährendem Abbau der neugefassten Vorsätze fortzufahren.

Aufbruchsstimmung jedoch sähe anders aus. Als Kirche haben wir schon bald Gelegenheit.

*„Ausschau halten“ ab dem Advent. Was heißt das? Eigentlich nicht: es bleibt alles beim Alten, auch nicht: immer wieder dasselbe. „Ausschau halten“ heißt Sehen: Viele Menschen kehren der Kirche den Rücken, manche frustriert, viele ohne Erwartungen. Fragen: Wann bewegt sich endlich was? Hören: „**Auf**, wir wollen gehen im Licht des Herrn“ Jes 2,5 am 1. Advent.*

Erwartungsvolle Aufbrüche und viel von seinem Licht wünscht uns

Pfarrer Martin Schwer

Kirche bei Radio Neckarburg
UKW Oberndorf 104,6 im Kabel 106,85

„Moment mal“
Mo - So, 9.15 Uhr und
Mo - So, 13.15 Uhr
Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken mit Hans-Peter Mattes und Christoph Gruber

„Typisch himmlisch – Kirche am Sonntagmorgen“
So, 8 Uhr – 10 Uhr
Interessante Gäste, aktuelle News, gute Musik mit Hans-Peter Mattes

Seniorenzentrum
Haus Raphael
Die Keppler-Stiftung in Oberndorf

Tuchrahmstraße 22
78727 Oberndorf
07423 86 79 0
Partner im Alter – Nah am Menschen
www.seniorenzentrum-oberndorf.de

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstraße 5/1 (Don-Bosco-Haus), 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Red.: Helga Dlugosch, Pastoralreferentin.
Redaktionsschluss für Nr. 22: Do, 21.11.19